

PONY-FOTOGRAFIE

Ponys und Kleinpferde gekonnt in
Szene setzen



Vorwort

Und in der Tat, ein Pferd, das sich stolz trägt, ist etwas so Schönes-, Bewunderns- und Staunenswürdiges, dass es aller Zuschauer Augen auf sich zieht. Keiner wird müde, es anzuschauen, solange es sich in seiner Pracht zeigt.“ (Xenophon)

Dieses Zitat von Xenophon beschreibt das Tier Pferd genauso, wie ich bei Pferden schon immer empfunden habe. Seit meiner Kinderzeit kann ich stundenlang an einer Pferdekoppel stehen und diesen wunderschönen Tieren beim Grasens, Spielen und Galoppieren zuschauen. Und seit ich den Fotoapparat meines Vaters entdeckt habe, wollte ich nur noch eins: Die Schönheit, Kraft und Eleganz der Pferde in Bildern festhalten.

Vor 13 Jahren kam dann unser Islandpferd Quiljan in unser Leben. Durch ihn bin ich mehr und mehr zur Islandpferde-Fotografie gekommen und habe mich letztendlich auf Ponys und Kleinpferde spezialisiert. Natürlich ist Ponyfotografie auch Pferdefotografie und viele Aspekte sind bei Ponys und Pferden ähnlich. Aber Ponyfotografie stellt den Fotografen häufig vor besondere Herausforderungen. Schon alleine die Grösse eines Ponys erfordert einen gut überlegten Bildaufbau, vor allem, wenn auch der hochgewachsene Besitzer mit aufs Foto soll. Die Eleganz unserer Ponys wird manchmal durch kleine Kugelbäuche kaschiert und ihre robuste Haltungsform setzt häufig – wetter- und jahreszeitenbedingt - eine gute Planung für den optimalen Shootingzeitpunkt voraus.

Dieses ebook soll Dir einen umfangreichen Einblick in die Ponyfotografie geben. Dabei sind viele Punkte jedoch auch für die allgemeine Pferdefotografie nutzbar und sprechen daher ebenso Fotografen in anderen Bereichen der Pferdefotografie an. In diesem Buch geht es um die optimale Vorbereitung eines Pony-Fotoshootings und das Fotografieren unserer kleinen vierbeinigen Freunde. Gelungene Posen, Phasen der verschiedenen Gangarten, Ponys bei der Arbeit und Gedanken zu Winterfell, Offenstall und Sommereckem sind nur ein paar von vielen Aspekten, die ich in diesem ebook anspreche. Du lernst Grundlagen zur

Bildgestaltung und bekommst zwischendurch immer wieder Tipps, die Dir bei einer eventuellen Bildretusche die Arbeit erleichtern. Auch das menschliche Model kommt nicht zu kurz und erhält Anweisungen, die ihm oder ihr das Posen zusammen mit dem Pony erleichtern.

Das gesamte ebook ist praktisch orientiert und analysiert eine Vielzahl von Fotos. Sowohl gelungene als auch nicht gelungene Bilder zeigen Dir ganz anschaulich, wo in der Ponyfotografie die Herausforderungen liegen und wie Du diese meistern kannst. Der Vollständigkeit halber möchte ich noch hinzufügen, dass ich in diesem Buch nicht auf technische Voraussetzungen des Fotoequipments oder auf allgemeine Kameraeinstellungen eingehe. Ich finde, dass es dazu eine Vielzahl guter Bücher auf dem Markt gibt, die dieses Thema viel ausführlicher behandeln, als es dieses ebook je könnte. Du findest jedoch bei jedem Foto in diesem Buch die von mir genutzte Kameraeinstellung als Orientierung.

Dieses ebook ist für Hobby- und Profifotografen, die neu in die Ponyfotografie einsteigen wollen, für Ponybesitzer und Influencer und einfach alle, die gerne bessere Bilder von ihrem Pony machen möchten. Ein Exkurs geht zusätzlich auf die Besonderheiten der Smartphone-Fotografie ein und zeigt, wie auch damit schöne Bilder entstehen können. Du findest in diesem Buch natürliche und auch von Dir umsetzbare Fotos. Ich persönlich bearbeite meine Bilder hinterher mit Photoshop. Allerdings ist ein Grossteil der in diesem ebook abgebildeten Fotos auch ohne Bildbearbeitung realisierbar. Islandpferde-Freunde und Liebhaber des Shetlandponys kommen mit diesem Buch besonders auf ihre Kosten. Mein eigener Isländer Quiljan, ein paar seiner Offenstall-Kumpanen und die Shetlandponys einer Stallfreundin haben sich für dieses Projekt zur Verfügung gestellt. Ihnen allen möchte ich ganz herzlich danken! Natürlich können alle Posen, Tipps und Tricks auch bei anderen Pony- und grösstenteils auch Pferderassen umgesetzt werden.

Und nun wünsche ich Dir viel Spass beim Lesen, Lernen und Ausprobieren.

Herzlich Deine Stephe

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5		
Die Vorbereitung – Wer schön sein will...	6		
Das tierische Fotomodel	6		
Fell, Augen, Nüstern und Hufe	6		
Mähne und Schweif	6		
Herausforderung Winterfell	8		
Herausforderung Offenstallhaltung	8		
Herausforderung Fellwechsel	9		
Herausforderung Sommerekzem	10		
Das menschliche Fotomodel	11		
Shooting-Outlet bei Pferd und Mensch Fotografie	11		
Themenshootings	11		
Die Wahl der Schuhe und warum sie wichtig ist	12		
Gedanken zur Shooting-Location	12		
Gedanken zur Ausrüstung	13		
Die Ausrüstung des Ponys	13		
Die Ausrüstung an der Shooting-Location	15		
Gedanken zur Sicherheit	16		
Gedanken zum Wetter und zur Tageszeit	17		
Die Sonne im Sommer	17		
Im Regen und im Schnee	18		
Gedanken zur Ethik	20		
Checkliste Vorbereitung	21		
Zusammenfassung Vorbereitung	21		
Überlegungen zur Bildgestaltung	22		
Das Format	22		
Das Querformat	22		
Das Hochformat	22		
Das Panorama	22		
Das Quadrat	22		
Die Bildaufteilung	23		
Der Goldene Schnitt	23		
		Die Drittel-Regel	24
		Linien im Bild	24
		Farben	25
		Motiv und Hintergrund	25
		Zusammenfassung Bildgestaltung	26
		Ponys Fotografieren	27
		Wichtiges vorab zur Bildbearbeitung	27
		Retusche Schwierigkeiten beim Winterfell	27
		Retusche Schwierigkeiten beim Langhaar	29
		Bewegungsbilder	30
		Die verschiedenen Möglichkeiten für Bewegungsbilder	30
		Die beste Perspektive	32
		Die Ausrichtung des Fotografen	33
		Die verschiedenen Lichtsituationen	34
		Die verschiedenen Gangarten bei Bewegungsbildern	35
		Reit- und Arbeitsbilder	37
		Am kurzen und am langen Zügel	37
		An der Kutsche	39
		Spiel und Spass in der Bodenarbeit	41
		Klassische Reitbilder	42
		Reitbilder in den Spezialgangarten Tölt und Rennpass	43
		Zusammenfassung Bewegungs- Reit- und Arbeitsbilder	45
		Portraits von Deinem Pony	46
		Der Bildausschnitt	46
		Die Pferde-Basics für schöne Portraitbilder	47
		Typische Posen für jedes Pony	48
		Tipps zur Portraitfotografie	50
		Mehrere Ponys auf einem Bild	53
		Zusammenfassung Portraits von Deinem Pony	55
		Fotos vom Pony und seinem Menschen	56
		Tipps für das menschliche Model	56
		Posen im Stehen	57
		Posen auf dem Pony	59
		Posen auf Augenhöhe	60
		Sei kreativ	61

Mehrere Ponys und Menschen als Gruppe	62
Zusammenfassung Fotos von Pony und Besitzer	68
Macros und Close-Ups in der Ponyfotografie	69
Makros mit Ponys fotografieren	69
Close-Ups mit Ponys fotografieren	70
Zusammenfassung Macros und Close-Ups	71
Abschliessende Tipps	72
Grundlagen der Smartphone Fotografie	73
Wie halte ich mein Smartphone am Besten	73
Der Fokus und die Helligkeit	74
Kameraeinstellungen	75
Raster	75
Format, Datei und Bildgrösse	75
Zusätzliche Funktionen	75
Live	75
Serienaufnahmen	75
Portrait Modus	75
HDR (High Dynamic Range)	76
Panorama	76
Selfie Kamera	76
Zusammenfassung Grundlagen der Smartphone Fotografie	76
Fotografieren mit dem Smartphone	77
Smartphone Portraits von Deinem Pony	77
Schnappschüsse	77
Portraits	78
Selfies	79
Tipps für ein gelungenes Selfie	79
Selfies in der Ponyfotografie: flauschige Nasen und hübsche Augen	80
Kreative Fotos mit dem Smartphone	80
Silhouetten	80
Wasser und Reflexionen	81
Schatten	82
Zusammenfassung Fotografieren mit dem Smartphone	83

Zum Abschluss	84
Danke	84
Anhang 1: Übungsaufgaben	85
Anhang 2: Übungsaufgaben Smartphone	88

Gedanken zum Wetter und zur Tageszeit

Fotografieren kannst du fast bei jedem Wetter und bei jeder Tageszeit. Allerdings musst Du gegebenenfalls die Shooting-Location flexibel anpassen. Wenn Du jedoch unbedingt Sonnenuntergangsbilder machen möchtest, die Sonne am Abend des Fotoshootings aber überhaupt nicht scheint, hast Du keine andere Möglichkeit, als das Shooting zu verschieben. Bei solchen speziellen Fotos sollte man dementsprechend flexibel in der Terminwahl sein.

Die Sonne im Sommer

In den Sommermonaten fotografierst Du bei Sonnenschein am besten am Morgen oder in den Abendstunden. Zu diesen Tageszeiten steht die Sonne tief und kreiert weiches Licht mit sanften Schatten. Sobald die Sonne zu hoch am Himmel steht, entstehen harte Schlagschatten, die die Bildgestaltung erschweren können.



Bei hoher Sonne in der Apfelblüte

(155mm – f5.6 – 1/1000s – ISO 400)

Das Foto in der Apfelblüte zeigt die Schwierigkeiten bei hohem Sonnenstand. Quiljans Kopf und Brust sind nicht ausgeleuchtet und die Schatten der Äste bringen dunkle Streifen in seine Mähne. Die durch den Fellwechsel hervorgerufenen Unregelmässigkeiten im Fell werden deutlich hervorgehoben. Doch auch in den Mittagsstunden kannst Du im Sommer fotografieren. Nutze einen Wald oder vereinzelt Bäume, die Schatten spenden. Du bekommst im Schatten zwar kein leuchtendes Fell, aber dafür eine einheitliche Lichtsituation. Das durch die Bäume durchscheinende Licht lässt ausserdem die beliebten leuchtenden Lichtpunkte im Bildhintergrund entstehen.

Auch in einer Stallgasse kannst Du fotografieren, wenn die Lichtsituation draussen zu schwierig ist. Wichtig ist hier nur, dass du Dein Model dann so weit in den Schatten stellst, dass kein Sonnenlicht mehr auf seinen Körper fällt. Ansonsten hast Du auch hier wieder harte Schatten. Die folgenden Fotos zeigen als Beispiel zwei unterschiedliche Lichtsituationen:



(150mm – f9 – 1/1250s – ISO 400)



(200mm – f5.6 – 1/320s – ISO 1000)

Beide Fotos sind an der gleichen Stelle entstanden, in einem schmalen Eingang zu unserem Stall. Beim linken Bild hatten wir Sonnenschein mit eher hoch stehender Sonne. Quiljan stand mit der Vorhand draussen im Licht und mit der Hinterhand im Stall. Die Sonne lässt im Ponyfell harte Schatten entstehen und vor allem das Auge wirkt sehr dunkel. Trotzdem mag ich dieses Foto sehr. Die Lichtsituation bringt Spannung ins Bild und lässt das Foto interessant erscheinen. Beim rechten Bild hatten wir bewölktetes Wetter. Durch das weiche Licht wird nun das gesamte Pferd einheitlich ausgeleuchtet. Dieses Foto ist zwar nicht im Sommer entstanden, zeigt aber sehr gut die Lichtverhältnisse ohne Sonne.

In Frühling, Herbst und Winter musst Du schauen, wie dann in deiner Region der Sonnenstand ist. Im Winter kann man in der Regel den ganzen Tag fotografieren. Auch zur Mittagszeit steht die Sonne tief am Himmel und hüllt die Landschaft in weiches Licht. Du solltest Dein Fotoshooting in den Wintermonaten jedoch nachmittags rechtzeitig abgeschlossen haben, da die Dunkelheit schnell eintritt.

Im Regen und im Schnee

Auch bei nassem Wetter kannst Du fotografieren. Wichtig ist jedoch, dass Deine Kamera gut geschützt ist. Es gibt speziellen Regenschutz für Fotoapparate, aber Du kannst auch eine einfache Plastiktüte mit Loch für das Objektiv verwenden. Schraube auf jeden Fall die Gegenlichtblende an, damit Wassertropfen auf der Linse verhindert werden. Und wenn Du einen Helfer bittest, Dich zusätzlich mit einem Regenschirm zu bedecken, sollte Deine Kamera bei Regen eigentlich genug gesichert sein. Achte aber nicht nur darauf, dass Deine Kamera geschützt ist, sondern Dein gesamtes Foto-Equipment. Auch Speicherkarten und Batterien sind Nässe empfindlich. Falls Du also mit einem Fotorucksack unterwegs bist, denke auch hier an einen Regenschutz.

Im Winter solltest Du beachten, dass sich Akkus bei Kälte schneller entladen als bei Wärme. Packe daher genügend Ersatz-Akkus ein und trage diese dicht am Körper, um ihre Haltbarkeit zu verlängern.

Bei Regen und Schnee solltest Du draussen einen Objektivwechsel vermeiden. Viel zu schnell kommt dabei Feuchtigkeit in Deine Kamera und schadet dem Sensor und der Elektronik. Wenn Du mehrere Fotoapparate besitzt, bereite diese im Vorfeld mit den ausgewählten Objektiven vor und transportiere sie komplett zusammengesetzt zur Shooting-Location. Während des Shootings kannst Du dann von einer Kamera zur anderen wechseln. Besitzt Du nur eine Kamera, bestücke diese mit einem guten Allround Objektiv – z.B. mit einem Telezoom 70-200mm – und passe Dein Fotoshooting auf dieses Objektiv an.

Wieder zuhause solltest Du Deine Kamera gut abtrocknen und auftauen lassen. Auf einer kalten Kamera kondensiert Feuchtigkeit, sobald sie in ein warmes Zimmer kommt. Je grösser der Wärmeunterschied, desto stärker die Kondensation. Wenn Du die Möglichkeit hast, Deinen Fotoapparat zuerst in einem kälteren Zimmer auftauen zu lassen, dann nutze diese. Wichtig ist, die Kamera in der Akklimatisations-Phase nicht anzuschalten. Feinste Wassertröpfchen können zu Störungen führen und im schlimmsten Fall die Elektronik schädigen.

Silicagel-Päckchen im Fotorucksack saugen Feuchtigkeit auf und helfen Deiner Kamera in der Akklimatisationsphase. Zusätzlich kannst Du Deinen Fotoapparat noch in kalter Umgebung möglichst luftdicht und mit so wenig Luft wie möglich in einem Plastikbeutel verstauen. Die Feuchtigkeit der wärmeren Umgebungsluft kondensiert dann aussen an der Plastiktüte und nicht auf der Kamera selbst. Ich lasse meine Kamera in der Regel ohne Plastikbeutel im Fotorucksack. Dieser ist leicht isoliert und wärmt nur langsam auf. Speicherkarten entferne ich, wenn mein Fotoapparat wieder Zimmertemperatur angenommen hat. Auch Objektive wechsele und entferne ich erst bei einer vollständig akklimatisierten Kamera.

Regentropfen und Schneeflocken können beim Fotografieren eine Herausforderung für den Autofokus Deiner Kamera sein: